

Karsch, 1881. Spinnen. In Reliquiae Rutenbergianae.
Abh. naturw. Ver. Bremen 7: 196-197.

Thelechoris, novum genus.

Palpen am Ende der Maxillen eingelenkt; Tarsen der Beine mit zwei Hauptklauen und einer Afterkralle. Rückengrube rundlich, quer, hinten offen; Kopftheil ziemlich erhöht. Lippe quer, sehr kurz, etwa dreimal so breit als lang, oblong oval, zwischen die inneren Basen der Mandibeln und der Mitte des vordern Brustrand es eingeklemmt. Mandibeln über der Einlenkung der Klauen unbewehrt; Augen etwas hinter dem vordern Kopfrande zu einer Gruppe vereinigt: die Mittelaugen der vordern Reihe die grössten, sehr gross, rund, auf einem nach vorn über den Kopfrand etwas vorgezogenen Hügelchen gelegen, von einander um ihren Radius, von den vorderen Seitenaugen um ihren Durchmesser entfernt. Beine ohne Scopula. Vier Spinnwarzen, die inneren eingliederig, etwas mehr nach vorn gerückt, dünn, so lang als das Basalglied der äusseren, welche um die Breite der Länge dieses Gliedes auseinanderliegen; diese dreigliedrig, ihr Mittelglied nur wenig kürzer als das Basalglied; ihr Endglied kaum ein wenig kürzer als die beiden Grundglieder zusammen, nach ihrer Spitze zu allmählich verjüngt. Brust kaum breiter als lang, hinten gerundet, vorn der Quere nach abgeschnitten, in der Mitte schmal ausgerandet zur Aufnahme der Lippe. Die Beine des hintersten Paares die längsten, die ziemlich gleich langen des vordersten (ersten) und dritten Paares wenig kürzer als die des zweiten Paares.

Die neue Gattung stellt sich der Mehrzahl ihrer wichtigsten Merkmale nach in die Nähe der beiden Gattungen *Ischnothele* Ausserer und *Aname* L. Koch.

Die typische Art der neuen Gattung ist:

Thelechoris rutenbergi Karsch, 1881:196, pl. 12, f. C.

15. *Thelechoris Rutenbergi*, nov. spec., ♀.

Die grossen vorderen Mittelaugen liegen sehr hoch und am Rande des Clypeus ungefähr um ihren Radius auseinander, die kleinen ovalen übrigen sechs Augen bilden zwei kleine Gruppen,



so zwar, dass die hinteren Mittel- und vorderen Seitenaugen von den grossen vorderen Mittelaugen um kaum deren Durchmesser entfernt sind und die hinteren Seitenaugen hinten zwischen sich nehmen. Der Kopftheil ist gewölbt und vom Thoraxtheil durch einen ziemlich tiefen Eindruck jederseits abgesetzt; die Seiten des Vorderleibes sind schön gerundet, die Rückengrube liegt etwas hinter der Rückenmitte, ist tief und abgerundet, die comprimierten, innen flachen und oben scharfrandigen Mandibeln treten lang hervor. Vorderleib und Mandibeln sind dunkelgraubraun, graulich behaart, die Klaue dieser stark, tiefschwarz. Die stämmigen Beine, deren hinterstes Paar um ein Fünftel länger ist, als der Leib und die Beine des zweiten Paares, während die Beine des vordersten und dritten Paares ziemlich die gleiche Länge haben (ein Verhältniss beim vorliegenden Exemplare von 25 : 20 : 18 mm), sind rothbraun, ziemlich grob granulirt, dicht und kurz dunkelbehaart und mit Stachelborsten und längeren abstehenden Haaren sparsamer bekleidet. Der Hinterleib hat eine weiche Beschaffenheit, ist länger als breit, oval, mit von oben gesehen, lang vorragenden äusseren Spinnwarzen; die inneren ragen nicht über die Spitze des Abdomen hinaus. Der Hinterleibsrücken ist graubraun, dicht mit schwarzen Punktflecken gleichsam bespritzt und von der Mitte der Länge beginnend mit fünf queren, hinten offenen, hell gelbbraunen Bogenbändern geziert. Der Bauch erscheint durch den seitlichen Ansatz der äusseren Spinnwarzen im Umriss etwas fünfeckig, ist einfarbig braungelb und nur mit einzelnen schwarzen Punktflöckchen besprengt; die hinteren Chitindeckel von rothbraunem glänzenden Farbenton haben jeder am hinteren Aussenende eine grössere schwarze Makel. Die Körperlänge beträgt 18, mit Einschluss der Mandibeln 20 mm.

